

Hausarbeiten im MA-Studiengang

Ablauf

- Treten Sie frühzeitig an die Dozentin heran und teilen Sie mit, dass ein Interesse besteht, eine Hausarbeit bei ihr zu schreiben.
- In der Sprechstunde kann das Thema mit der Dozentin abgeklärt werden. Bitte bringen Sie inhaltlich vorbereitete Themenvorschläge in die Sprechstunde mit.
- Die Anmeldung der MA – Hausarbeiten erfolgt mit dem entsprechenden Anmeldeformular. Die/der betreuende Dozent/in gibt ein Anmeldeformular im Prüfungssekretariat ab.
- BA – Hausarbeiten bitte in **einfacher Ausfertigung** fristgerecht in den Kasten für die Hausarbeiten (B425) im Flur einwerfen (B-Gebäude, 4. Stock).
- Die elektronische Version der Hausarbeit als **ein** pdf-Dokument in Stud.IP in der Veranstaltung „Erziehungswissenschaft – Modulabschlussarbeiten BA/MA“ hochladen.

Formalia

Das Deckblatt sollte übersichtlich sein und folgende Angaben enthalten:

- Universität Trier – Fachbereich / Fach
- Titel und Nummer des Seminars
- Name und Titel der Dozentin
- Angabe des Semesters
- Thema der Arbeit
- Name, Adresse, Telefonnummer, Email-Adresse, Matrikelnummer, Fachsemesterzahl und angestrebter Abschluss des Bearbeiters
- Abgabedatum und Ort

Mögliche Gliederung

1. Einleitung
2. Kapitel
 - 2.1 Unterpunkt
 - 2.2 Unterpunkt
3. Kapitel
 - 3.1 Unterpunkt

3.2 Unterpunkt

4. Fazit/Schlussbetrachtung

Literaturverzeichnis

Anhang

Eidesstattliche Erklärung (zwingend mit dem Vermerk „Ich stimme einer Plagiatsprüfung zu“)

Zitation

Jede wörtliche oder sinngemäße Übernahme von Ausführungen anderer VerfasserInnen muss als Quelle angegeben werden!

nach der Harvard-Methode:

Im Text: Wörtliches Zitat: „ ... “ (Honig 2010, S. 3).

Paraphrase: (vgl. Honig 2010, S. 3f.).

Literaturverzeichnis und Zitation im Text:

- *Monographie* → Nachname, Vorname (Jahr der Veröffentlichung): *Titel*. Ort: Verlag.
- *Sammelwerksbeitrag/ Handbuchartikel* → Nachname, Vorname (Jahr der Veröffentlichung):
Titel. In: Nachname, Vorname des/der HerausgeberIn: *Titel des Sammelbandes*. Ort: Verlag.
Seitenangabe.
- *Zeitschriftenartikel* → Nachname, Vorname (Jahr der Veröffentlichung): Titel. In: *Titel der Zeitschrift*; Jahrgang, Heftnr., Seitenangabe.
- Die einzelnen Literaturangaben werden anhand der Namens, der jeweiligen AutorInnen alphabetisch geordnet.
- **Wissenschaftliche Onlinequellen** müssen nicht als eigenständige Rubrik im Literaturverzeichnis erscheinen, sie werden (fast) wie Printmedien behandelt.
- **Nichtwissenschaftliche Onlinequellen** müssen als eigenständige Rubrik im Literaturverzeichnis erscheinen.
- Wissenschaftliche Onlinequellen im Literaturverzeichnis:
müssen (in der Regel) den Namen des /der AutorIn und einen Titel erkennen lassen, sowie das Veröffentlichungsjahr, darüber hinaus muss die komplette URL-Adresse angegeben werden, sowie das Datum des Abrufs z.B.:
Dahme, H.-J./ Wohlfahrt, N. (2008): Entwicklungstendenzen zu neuer Sozialstaatlichkeit in Europa und ihre Konsequenzen für die Soziale Arbeit. [Online] <http://www.efh-bochum.de/homepages/wohlfahrt/pdf/sozialstaat.pdf> [02.09.2012].

- Wissenschaftliche Onlinequellen im Fließtext:

Sie nutzen wie üblich die Harvard Methode, z.B.: (Dahme/ Wohlfahrt 2008: 3), im Literaturverzeichnis am Ende finden sich dann die genauen Angaben.

- Wissenschaftliche Onlinequellen ohne konkreten Autor/Autorin:

Verweisen Sie bspw. auf Seiten des BMBF als Quelle, dann lassen sich hier meist keine konkreten AutorInnen und Seitenzahlen zuordnen, allerdings werden die Veröffentlichungen mit Tag, Monat und Jahr angegeben, in diesem Fall verwenden Sie das BMBF als Autor z.B.: (BMBF 13.11.2012) und im Literaturverzeichnis am Ende Ihrer Arbeit machen Sie dann folgende Angabe:

BMBF, 13.11.2012: Lebenswissenschaften. [Online] <http://www.bmbf.de/de/1237.php> [Stand 07.01.2013].

- Nichtwissenschaftliche Onlinequellen:

Verweisen Sie beispielsweise auf die Internetpräsenz einer Einrichtung, oder auf einen Blogbeitrag, oder sonstige nichtwissenschaftliche Onlinequellen, dann führen Sie diese bitte in einer Extrarubrik im Literaturverzeichnis auf. Im Fließtext belegen Sie diese Quellen via Fußnote, hier kommt dann die komplette URL in die Fußnote + Datum des Abrufes.¹

- Mehrere AutorInnen:

Ab drei AutorInnen schreiben Sie den/die im Alphabet erste AutorIn und verweisen auf die anderen mit „et al.“ z.B. (Bröckling et al. 2000: 26), dies gilt auch für das Literaturverzeichnis.

- Wo muss der Punkt stehen?

Der Punkt (am Ende eines Zitates) wird nicht nach dem Zitat, sondern erst nach dem Kurzbeleg am Ende des Satzes gesetzt.

- Auslassungen im Zitat:

Wenn nicht der vollständige Wortlaut zitiert wird, werden die ausgesparten Worte durch [...] angedeutet. Es ist darauf zu achten, dass die Verkürzung des Zitats nicht den Aussagegehalt verfälscht.

- Hervorhebungen im Original:

(z.B. Fettdruck, kursiv) müssen übernommen und gekennzeichnet werden. Die Kennzeichnung erfolgt durch den Zusatz *Hervorheb. im Original* im Kurzbeleg. Machen Sie

¹ (Vgl. <http://www.lebenshilfe-trier.de/> [18.01.2013]).

selbst eine Hervorhebung, heißt der Zusatz Hervorheb. XY (Ihre Initialen). „die Problematik, die Individuen einerseits zur Selbstständigkeit zu aktivieren, sie dabei aber gleichzeitig *innerhalb* eines mehr oder weniger festen Rahmens zu halten, den sie selbst innerlich bejahen wollen sollten“ (Hollerbach 2006: 266, *Hervorheb. im Original*).

- Wiedergabe von Fehlern im Zitat:

Falls in der Quellenliteratur Fehler sind (z.B. Druckfehler), müssen diese übernommen werden. Der Fehler wird durch [sic!] direkt hinter dem fehlerhaften Wort im Zitat kenntlich gemacht. Das Zitieren nach der alten Rechtschreibung ist kein [sic!] - Fehler auf den hingewiesen werden muss.

- Anpassung von Zitaten an den eigenen Text:

Es ist möglich, Zitate in eigene Sätze einzubinden. Der eigene Satz und das Zitat sollten grammatisch und syntaktisch aufeinander abgestimmt sein. Das Einfügen des Zitats in den eigenen Kontext darf jedoch nicht den Sinngehalt des Zitats verändern. Eckige Klammern müssen dann stehen, wenn Kasus, Zeit oder Wortfolgen geändert werden, um das Zitat in den fortlaufenden Text zu integrieren z.B.: Durch diese Prüfung der einzelnen Existenzen und die anschließende Verschriftlichung, bekommt „jeder [Mensch] seine eigene Individualität als Stand zugewiesen [...], in der er auf die ihn charakterisierenden Eigenschaften, Maße, Abstände und ‚Noten‘ festgelegt wird, die aus ihm einen ‚Fall‘ machen“ (Foucault 1994 [1975]: 247).

- Zitate innerhalb eines Zitates:

Diese werden durch einfache Anführungsstriche ‚ ‚ gekennzeichnet, auch wenn ein Zitat im zitierten Text noch in „ „ steht.

- Sekundärzitate:

Es sollte möglichst sowohl bei einem direkten als auch bei einem indirekten Zitat aus der Primärquellen zitiert werden. Wird in einem Werk jemand anders zitiert und gerade dieses Zitat soll verwendet werden, ist im Originalwerk nachzuschlagen. Sekundärzitate sind nur als absolute Ausnahme (und immer nur, wenn die Primärquelle nicht zugänglich ist) akzeptabel. Bei Sekundärzitate wird durch eine entsprechende Ergänzung darauf hingewiesen: „[m]an is not fitted for society by nature, but by discipline“ (Hobbes 1642, zit. n. Lemke 1997: 68).

- Neuaufgaben von KlassikerInnen:

Bei Neuaufgaben von KlassikerInnen wird durch eckige Klammern auf das Originalveröffentlichungsjahr hingewiesen: „Mein Ziel ist nicht, ihm [Emile] Wissen zu

vermitteln, sondern ihn zu lehren wie man es bei Bedarf erwirbt [...]“ (Rousseau 1985 [1762]: 208).

- Gesetzestexte/-kommentare:

Gesetzeskommentare zitieren Sie wie gewöhnliche Quellen, allerdings mit Angabe der Randzeile (Rz), statt Seitenangabe. Ins Literaturverzeichnis müssen Gesetze und Kommentare nicht, da sie allgemein zugänglich und bekannt sind. Achten Sie immer darauf, dass Sie die aktuellste Version des Gesetzes bzw. des Kommentars verwenden. Den Paragraph immer vor den Gesetzesnamen z.B. (§31 SGB VIII), bei Paraphrasen entsprechend mit vgl. z.B. (vgl. §31 SGB VIII).

Weitere Hinweise

- Der Umfang der MA – Hausarbeit beträgt (max.) 17 Seiten (reiner Text).
- Schrifttyp und -größe: Times New Roman 12pt; Arial 11pt; Calibri 11pt.
- Zeilenabstand 1,5.
- Ränder: links 2,5 cm; rechts 3,5 cm.

Inhaltlicher Aufbau

Einleitung:

- problemorientiert und einführend
- Darstellung der Auswahl, Begründung und Bedeutung des Themas sowie der Fragestellung
- Beschreibung des Vorgehens, der Methode, sowie Einordnung in den wissenschaftstheoretischen Kontext

Hauptteil:

- mehrere Kapitel, die logisch aufeinander aufbauen

Schluss/ Fazit:

- Zusammenfassung der zentralen Aussagen und kritische Einschätzung
- evtl. Ausblick hinsichtlich eines weiteren wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns

Thema

- Das Thema der Hausarbeit soll durch Erkenntnisse und offene Fragen aus den besuchten Seminaren und der Textlektüre selbstständig gewonnen werden.

- Die Hausarbeit stellt damit eine Erweiterung oder Vertiefung dieser Erkenntnisse bzw. Fragestellungen dar.
- Das Thema der Hausarbeit ist vor dem Schreibprozess mit der Dozentin abzusprechen (siehe Ablauf).

Fragestellung und Thesen

- Die in der Arbeit zu untersuchende Fragestellung wird über die Formulierung von Thesen auf ihre zentralen Aussagen bzw. Behauptungen zugespitzt und pointiert.
- Die Thesen geben somit die argumentative Struktur eines Themas so wieder, dass die Kernaussagen pointiert reproduziert werden.
- Thesen können überspitzt und knapp formuliert werden.
- Sie können (müssen aber nicht) die eigene Meinung repräsentieren.



*Rolle der
Thesen*

„roter Faden“